

### **Erläuterungen zu den Zuschlagskriterien**

Der Zuschlag für den hier ausgeschriebenen Vertrag erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot. Neben dem Preis werden hierfür auch Qualitätskriterien zur Bewertung herangezogen. Die Qualitätskriterien im Detail sowie die Bewertung dieser können der Anlage 5 entnommen werden.

Die Gewichtung der Kriterien wird wie folgt vorgenommen:

Preis 40 %

Qualitätskriterien 60 %.

Die Beurteilung und Bewertung der Zuschlagskriterien wird durch die Auftraggeberin anhand der eingereichten Konzepte der Bieterin/des Bieters zu den Qualitätskriterien erfolgen.

### **1 Sicherheitspersonal**

Das einzureichende Konzept muss die einschlägige Branchenerfahrung und das technische Know-how, insbesondere im Umgang mit Handscannern, des einzusetzenden Sicherheitspersonals darlegen.

Neben umfassenden Angaben zur Grundausbildung ist außerdem aufzuführen, über welche spezifischen Zusatzqualifikationen (z. B. Erst-Helfer, Brandschutzhelfer, Deeskalation, Fixierungstechniken u. Ä.) das eingesetzte Personal verfügt, wobei die Qualifikationsstruktur der Belegschaft sowie die Intervalle für regelmäßige Fortbildungen und Auffrischkurse prozentual und zeitlich transparent aufzuschlüsseln sind.

Zur Sicherstellung einer reibungslosen Kommunikation ist nachzuweisen, wie die erforderliche Sprachkompetenz in Deutsch (Wort und Schrift) sowie vorhandene Fremdsprachenkenntnisse geprüft und für den Auftraggeber nachvollziehbar dokumentiert werden.

Darüber hinaus muss das Konzept das äußere Erscheinungsbild definieren: Es ist darzustellen, inwieweit die einheitliche Dienstkleidung den Anforderungen im behördlichen Umfeld entspricht und ob diese funktional mit Schutzausrüstung, wie etwa stichsicheren Westen, kompatibel ist.

Abschließend ist der interne Auswahlprozess zu erläutern, mit dem sichergestellt wird, dass die fachliche und persönliche Eignung der Sicherheitskräfte präzise auf die spezifischen Anforderungen des jeweiligen Auftrags abgestimmt wird.

## **2 Auftragsmanagement**

Für das Qualitätskriterium des Auftragsmanagements ist ein detailliertes Konzept einzureichen, aus dem hervorgeht, in welcher Form die organisatorische und personelle Absicherung des Auftrags gewährleistet wird.

Hierbei ist darzulegen, ob und in welchem Umfang feste auftragsbezogene Kontaktpersonen bereitgestellt werden und inwieweit diese bereits über fundierte Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggeber\*innen verfügen. Es ist aufzuzeigen, wie die Erreichbarkeiten und Entscheidungsbefugnisse (z. B. bzgl. kurzfristiger Auftragsänderungen o. Ä.) auf dieser Ebene festgelegt sind.

Hinsichtlich der operativen Durchführung ist zu erläutern, wie die Dienstplanung gestaltet wird, welche Überlegungen hier eine besondere Rolle spielen und warum (z. B. ob ein Modell mit festem Stammpersonal oder mit regelmäßigen Personalwechseln verfolgt wird). Der Umgang mit kurzfristigen Personalausfällen oder zusätzlichem Unterstützungsbedarf ist detailliert darzulegen. Außerdem ist auf die zu erwartenden Reaktionszeiten bei kurzfristigen zusätzlichen Aufträgen (mit bis zu 4 Sicherheitskräften) einzugehen und darzustellen, durch welche Maßnahmen diese Zeiten verbindlich eingehalten werden können.

Weiterhin ist zu beschreiben, in welcher Form allgemeine Dienstanweisungen existieren und wie spezifische Vorgaben der Auftraggeberin in den Arbeitsalltag integriert werden. Dies schließt die Darstellung ein, wie das eingesetzte Personal in neue Arbeitsbereiche eingewiesen wird. Zudem ist anzugeben, wie die Berichterstattung (z. B. bei Vorkommnissen, geführte Statistiken u. Ä.) an die Auftraggeberin erfolgen wird.

Abschließend ist darzulegen, ob und nach welchen Maßstäben interne Qualitätskontrollen stattfinden. Hierbei ist besonders herauszustellen nach welchen Kriterien und in welcher Frequenz diese durchgeführt werden und wie die Auswahl der zu prüfenden Bereiche erfolgt, um ein gleichbleibend hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten.

## **3 Unternehmen**

Der/Die Bieter\*in wird gebeten, ein ganzheitliches Unternehmensprofil einzureichen, das über die reine Leistungsbeschreibung hinausgeht und eine fundierte Einschätzung seiner/ihrer Leistungsfähigkeit ermöglicht.

Ein wesentlicher Teil des Konzepts soll die personelle Belastbarkeit beleuchten: Hierbei ist darzulegen, ob die aktuelle Beschäftigtenanzahl (für den auftragsspezifischen Bereich)

sowie das Verhältnis zwischen operativem und administrativem Personal eine realistische und qualitativ hochwertige Durchführung des spezifischen Auftrags zulassen, insbesondere unter Berücksichtigung bestehender Verpflichtungen gegenüber anderen Auftraggeber\*innen. In diesem Kontext ist auch die Stabilität der Personalstruktur im relevanten Geschäftsbereich kritisch zu betrachten. Hierfür ist darzulegen, wie sich die Fluktuationsraten in den Jahren 2023 bis 2025 entwickelt haben und wie etwaige personelle Dynamiken oder hohe Abgangsquoten plausibel begründet werden können.

Die fachliche Eignung ist durch eine detaillierte Darstellung branchen- und auftragsspezifischer Referenzen der letzten drei Jahre zu belegen. Dabei ist insbesondere auf andere öffentliche Auftraggeber\*innen, vergleichbare Projektumfänge und den Einsatz spezifischer Technik, wie etwa Handscanner, einzugehen.

Abschließend kann dargelegt werden, ob das Qualitätsmanagement durch einschlägige Zertifikate oder Auszeichnungen dokumentiert ist und wie diese die Prozesssicherheit im operativen Alltag gewährleisten. Gleichwertige Bescheinigungen von akkreditierten Stellen aus anderen Staaten an (vgl. § 49 Abs. 1 S. 2 VgV) sowie andere Unterlagen über gleichwertige Qualitätssicherungssysteme, sofern der/die Bieter\*in nachweist, dass die vorgeschlagenen Qualitätssicherungsmaßnahmen den geforderten Qualitätssicherungsnormen entsprechen (vgl. § 49 Abs. 1 S. 3 VgV), werden hier ebenfalls anerkannt.